



Neubau der Augenklinik Rheine

An der Osnabrücker Str. 233-235 wächst ein moderner Neubau für die Augenklinik Rheine

RHEINE. Das Gebäude misst über 2000 Quadratmeter. Es wird außer der Klinik ab April die Tagespflege Cathamed, die Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Jakob Wiens sowie eine Filiale der Bäckerei Wernings Brotliebe beherbergen.

Im Oktober 2009 eröffnete Dr. Ralf Gerl, Gründer auch der Augenklinik Ahaus, die Augenklinik Rheine. Die jetzige im Bau befindliche Klinik liegt genau gegenüber. Hier werden künftig vier Fachärzte mit unterschiedlichen

Schwerpunkten tätig sein. In vier OP-Sälen kann mit moderner Technik in örtlicher Anästhesie oder in Vollnarkose operiert werden.

In Spezialsprechstunden werden Patienten mit Grauem Star (Katarakt), Grünem Star (Glaukom), AMD (Altersabhängige Makuladegeneration) eingehend untersucht und über ihr Krankheitsbild ausführlich aufgeklärt. Das integrierte Diagnostik-Zentrum kann mit aktuellen Verfahren Augenerkrankungen schon

im Frühstadium erkennen. Anhand von 3D Aufnahmen und vergleichenden Darstellungen werden den Patienten Veränderungen an ihren Augen anschaulich erklärt.

Die Augenklinik Rheine wird außerdem eine Abteilung zur Früherkennung von Sehschwächen bei Säuglingen und Kindern haben. Hier werden auch Schielerkrankungen behandelt. Die Sehschule wird von staatlich geprüften Orthoptistinnen geleitet. www.augenklinik.de



Ärzte operieren in Uganda

Team der Augenklinik Ahaus baut Operationsmöglichkeiten in Afrika aus

AHAUS. Langsam wächst die Augenklinik Kasana im Distrikt Luweero im Süden von Uganda. 45 Meilen sind es bis zur Hauptstadt Kampala. Für deutsche Verhältnisse ist das nicht weit. In einem afrikanischen Land wie Uganda kann es eine Tagesreise bedeuten.

Zum zweiten Mal fuhr ein Ärzte- und Helferteam um Dr. Gerl nach Kasana, um die Augenklinik weiter auszubauen und – irgendwann einmal – an einheimische Ärzte und Helfer übergeben zu können. Dringend notwendig ist diese medizinische Aufbauhilfe, denn viele Ugander leiden unter Augenkrankheiten, die häufig zur Erblindung führen. Augenarzt Matthias Gerl war zum ersten Mal in Uganda. Für Matthias Müller, Ingenieur für Medizinphysik, war es das zweite Mal. Obwohl der Einsatz in Uganda vom 26. Oktober bis 17. November 2013 schon einige Zeit lang her ist, wirken die Erlebnisse bis heute nach.

Im April 2012 wurde dem Team ein Verwaltungsgebäude vom Staat überlassen. Andrea Bach und Renate Uckelmann, OP-Schwestern der Augenklinik in Ahaus, räum-

ten das Gebäude auf und begannen mit den Renovierungen. Dafür opferten sie ihren Urlaub.

Als das Team im Oktober 2013 wieder vor Ort war, sah alles genauso wie vorher aus. „Es gab wohl Leute, die noch einen Schlüssel hatten. Das haben wir jetzt geändert“, berichtet Matthias Gerl. Sie haben erneut aufgeräumt, 200 Quadratmeter gefliest und renoviert in der Hoffnung, dass bald der Container mit den OP-Geräten eintreffen wird. Erst Anfang November kam der Container mit erheblicher Verspätung an. Das Material für die Renovierung und die Fliesen haben sie sich vor Ort besorgt. „Es gibt keine Baumärkte wie hier. Man muss in die Hauptstadt fahren, Preise aushandeln und den Transport des Materials begleiten, damit es auch bei uns ankommt“, schilderte Gerl.

In den ersten beiden Wochen als sie noch nicht operieren konnten, hat das Team 2500 Patienten untersucht, von ihnen Akten angelegt, sie mit Brillen versorgt oder, wenn das allein nicht reichte, OP-Termine angesetzt. „Lesebril-

len sind am nötigsten. Diese Standardbrillen konnten wir aus Spenden in Deutschland besorgen und finanzieren“, erzählt Müller. Die Art der Augenkrankheit ist vielfältig und an kein Alter gebunden. Häufig führen Verletzungen und Infektionen zu Hornhautnarben und sogar zu Erblindung. Weitere Erblindungsursachen sind der Graue und Grüne Star (Glaukom). „Ich habe noch nie so viele Glaukome bei Kindern gesehen wie dort“, fasste Matthias Gerl die Notwendigkeit der Hilfe zusammen.

Das Ahauser Team hat vor Ort bereits drei einheimische Mitarbeiter weitergebildet. „Sie können nun Brillen anpassen, ein Grundstock ist gelegt“, sagten Müller und Gerl gleichzeitig.

Im Juli 2014 ist der nächste Einsatz geplant. Neben dem jetzigen Gebäude ist der Neubau einer Augenklinik geplant, der von den Lions International unterstützt wird. Um die mittellosen Patienten in Uganda unentgeltlich operieren zu können, organisiert die Augenklinik in Kürze wieder ein Benefizkonzert im Ahauser Schloss.



Die vier Streicher (v.l.): Nachiko Ueno (Violine), Anke Lefferts (Violine), Miriam van Dixhoorn (Viola) und Benno Rickert (Violoncello)

Münsterland-
zeitung

Foto: Augen-
ärzte Dr. Gerl &
Kollegen

4. März 2014

Wohlklingende Hilfe für Patienten in Uganda Benefizkonzert im Fürstensaal

AHAUS. Hilfe mit wundervollem Klang: Das Euregio-Klavier-Quintett hat beim Benefizkonzert am Sonntag im Fürstensaal des Schlosses seine Zuhörer fasziniert. Der Erlös aus Eintrittsgeldern und Spenden in Höhe von 1122 Euro ist für eine Augenklinik in Uganda bestimmt.

Seit etwa mehr als zwei Jahren gibt es rege Kontakte der Augenklinik Ahaus nach Uganda. 2012 konnte deshalb die Augenklinik im Kasana Hospital in Luweero, nur 45 Kilometer entfernt von der Hauptstadt Kampala, starten. Um ihre Projekte in Äthiopien und Uganda zu finanzieren, hat die Augenklinik Ahaus bereits sechs Be-

nefizkonzerte im Fürstensaal des Schlosses in Ahaus angeboten. Initiator Dr. Ralf Gerl: „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten. In Äthiopien haben wir vor acht Jahren begonnen, eine Augenklinik aufzubauen. Im letzten Jahr konnten wir sie den äthiopischen Kollegen übergeben. In Uganda wollen wir das in fünf Jahren schaffen“. Das Euregio-Klavier-Quintett interpretierte mit Werken von Schostakowitsch, Dvorák, Linke und Schumann sehr gegensätzliche Musik.

Faszinierend war das Zusammenspiel der Streicher Nachiko Ueno (Violine), Anke Lefferts (Violine), Miriam van Dixhoorn (Viola) und Benno Ri-

ckert (Violoncello) in Dvoráks Streichquartett F-Dur (op.96). Elena Lebedeva (Klavier) nutzte Auszüge aus „Zugstücke für Klavier“, die der Borkener Komponist Norbert Linke 1975 schrieb, für ihren gelungenen Soloauftritt. Mit Schumanns Klavierquintett Es-Dur (op.44) aus dem Jahr 1842 entführte das Quintett die Besucher in die Welt der Romantik.

Nach diesem Rausch bildereicher und mitreißender Klangbilder wurde das Euregio-Klavier-Quintett mit Blumen und einem begeisterten Applaus belohnt. Eine Zugabe gab es dennoch nicht. Emk



Gute Aussichten: Scharfes Sehen ohne Brille oder Kontaktlinsen

Themenabend „Sehen ohne Brille“ in der Augenklinik Rheine

RHEINE. Eine Femtolasik, um ohne Brille scharf zu sehen, dauert nur wenige Minuten und wird unter lokaler Betäubung durchgeführt. „Ob ein Patient nach der Operation zufrieden ist, hängt wesentlich davon ab, ob er für die Behandlung geeignet ist. Eine intensive Voruntersuchung geht einer erfolgreichen Behandlung voraus“, erklärt Augenarzt Matthias Gerl aus der Augenklinik Ahaus.

Neben der Behandlung mit Femto- und Excimerlaser kommen auch immer mehr Speziallinsen zum Einsatz. Dazu gehören auch sogenannte Trifokallinsen. Diese sind beson-

ders für Patienten interessant, die alterssichtig sind und für den Lese- wie auch den Computerbereich eine Sehhilfe benötigen.

Welche Operationsmethode im Einzelfall am besten ist, erfahren die Patienten nach einer ausführlichen Untersuchung im persönlichen Beratungsgespräch mit dem Arzt. Zwei Stunden Zeit müssen Interessierte hierfür einplanen und dürfen direkt nach der Untersuchung nicht selbst Auto fahren.

Eine gute Vorbereitung auf den Untersuchungstermin ist der Besuch eines Themenabends.

Schließlich geht es um eine wichtige Entscheidung, die langfristig für mehr Lebensqualität sorgen soll. Am 17. März erläutert Augenarzt Rodrigo Barbieri beim Themenabend um 20 Uhr ausführlich alle zur Verfügung stehenden modernen Operationsmethoden.

Die Besucher können nach dem Vortrag Fragen stellen. Veranstaltungsort ist die Augenklinik Rheine, Osnabrücker Straße 233-235. Beginn ist um 20 Uhr. Anmeldungen sind unter der Rufnummer 02561 955 55 oder im Internet unter www.augenklinik.de möglich.



„Wir in“

14. Mai 2014

Foto: Augen-
ärzte Dr. Gerl
& Kollegen

Blumenstrauß für Grauer-Star-Patientin

Start im Neubau der Augenlinik Rheine

RHEINE. Emmi Hackmann aus Rheine freute sich über die gelungene Operation an ihrem zweiten Auge. Mit einem Blumenstrauß überraschte Dr. Ralf Gerl die erste Operationspatientin im Neubau der Augenlinik Rheine. Die erste Operation wurde noch direkt gegenüber in der „alten“ Augenlinik Rheine durchgeführt. „Die Räum-

lichkeiten im neuen Gebäude sind sehr großzügig und ich habe mich rundum wohlfühlt. Das freundliche Personal ist ja dasselbe geblieben, darüber habe ich mich sehr gefreut“, schmunzelt Hackmann ganz entspannt.

Die neue Augenlinik Rheine verfügt über vier Operationsäle. Ein Saal ist mit einem

Spezialmikroskop für Netzhaut- und Glaskörperchirurgische Eingriffe ausgestattet. Sechs Fachärzte mit unterschiedlichen Schwerpunkten sind in der Augenlinik und Augenpraxis Rheine tätig.

Termine können weiterhin unter der bekannten Rufnummer 05971/8070960 vereinbart werden.



Ralf Gerl (r.) und Oliver Merx stellten die Augenklinik Bürgermeisterin Angelika Kordfelder vor.

„Profil als Gesundheitsstandort wird geschärft“

Augenklinik eröffnet neuen Verbundstandort

RHEINE. Bereits seit 1992 gibt es die Augenklinik Ahaus, um die sich inzwischen ein Netz an Verbundkliniken und Augenarztpraxen im gesamten Münsterland gebildet hat.

Auch in Rheine wird Ende Juni 2014 an der Osnabrücker Straße ein weiterer Verbundstandort eröffnet. Ralf Gerl, ärztlicher Direktor, und Oliver Merx, Geschäftsführer der Augenklinik Rheine, nahmen den bevorstehenden Eröffnungstermin für einen Antrittsbesuch bei Bürgermeisterin Angelika Kordfelder im Rathaus zum Anlass.

Die Vertreter der Geschäftsführung gaben einen Überblick über das Behandlungsspektrum der Klinik, in der hauptsächlich ambulante Augenoperationen durchgeführt werden. Bürgermeisterin Angelika Kordfelder zeigte sich erfreut, dass mit der Klinikeröffnung die bereits umfassende medizinische Versorgung in der Stadt Rheine und der Region zugunsten der Patienten noch erweitert werde: „Das Profil der Stadt Rheine als Gesundheitsstandort wird damit weiter geschärft“, so die Bürgermeisterin, die sich auch angetan vom gesell-

schaftlichen Engagement der Klinikbetreiber im sozialen und künstlerischen Bereich zeigte.

Bürgermeisterin Angelika Kordfelder überreichte den Vertretern der Augenklinik zum Dank für den Besuch den Bildband „Rheine Heimat“ des Künstlers Mijo Jongebloed aus Rheine.



Münsterland-
zeitung

29. Mai 2014

Foto: Augen-
ärzte Dr. Gerl
& Kollegen

Augenärzte tagten im Schloss

AHAUS. Über 120 Teilnehmer aus ganz Deutschland konnte Dr. Ralf Gerl von der Augenklinik Ahaus zum augenärztlichen Kongress im Schloss begrüßen. Sechs Experten hielten Vorträge über

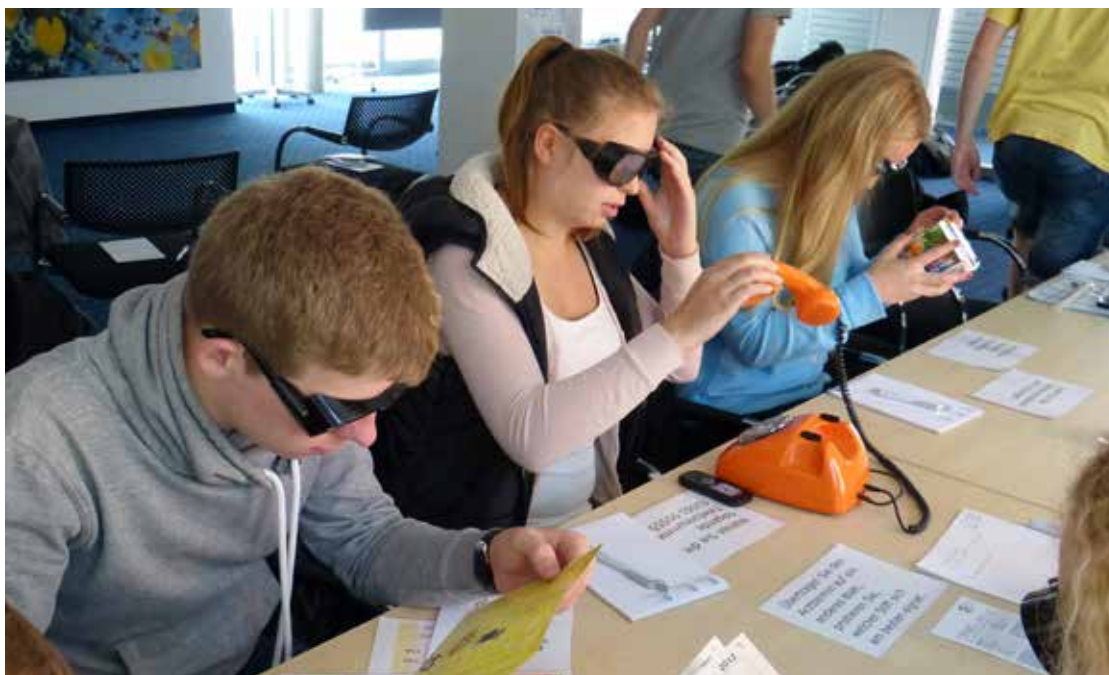
neue Entwicklungen in der Augenheilkunde. Professor Gerd Auffarth, Ordinarius und Chefarzt an der Universitätsklinik Heidelberg, gab Einblicke in das Angebot an modernen Sonderlinsen. Weitere

Themen waren Lasereingriffe an der Hornhaut, die Belastungen für Hornhaut beim Fliegen und die Wirkung von Medikamenten auf altersbedingte Netzhautveränderungen.

8. Juli 2014

Münsterland-
zeitung

Foto: Augenärzte
Dr. Gerl & Kolle-
gen



Mehr Verständnis für Menschen mit Sehbehinderung

AHAUS. Die Jahrgangsstufe 11 des Bio-Leistungskurses der Canisiusschule besuchte mit Lehrerin Diana Meßling die Augenklinik Ahaus. „Wir haben uns im Unterricht bereits mit dem Aufbau des Auges beschäftigt, sodass der Besuch in der Augenklinik eine gute Ergänzung zum theoretischen Unterricht für uns war“, erklärt Meßling.

Zu Beginn der Veranstaltung gab der Augenarzt Dr. Matthias Schmidt zunächst einen

Überblick über die Anatomie und die Funktionsweise des Auges, bei dem der im Unterricht behandelte Stoff wiederholt und vertieft werden konnte.

Anschließend erhielten die Schüler Gelegenheit, in einem Simulations-Parcours die mit verschiedenen Augenerkrankungen verbundenen Einschränkungen zu erfahren. Sabrina Ibing, Fachberaterin für Menschen mit Sehbehinderungen, stellte ergänzend

verschiedene Alltagshilfsmittel für Sehbehinderte vor. „Sprechende Wecker, Stifte oder Lesehilfen können erheblich dazu beitragen, dass die Patienten mit einer Seheinschränkung ihren Alltag weiterhin selbständig bewältigen können“, berichtet Ibing. „Das Verständnis, besonders auch für Menschen, die nicht mehr gut sehen, ist nun wesentlich größer“, waren sich die Schüler am Ende der Veranstaltung einig.



Münsterland
Zeitung

Foto: Augen-
ärzte Dr. Gerl
& Kollegen

8. Juli 2014

200 Operationen in Uganda

Team der Augenklinik Ahaus engagiert sich ehrenamtlich in Afrika

AHAUS. Zwei Ziele verfolgt das medizinische Team der Augenklinik Ahaus um Dr. Ralf Gerl im ugandischen Kasana seit Jahren – so auch jetzt wieder. Es will Menschen vor Ort helfen und bildet gleichzeitig medizinisches Fachpersonal aus als Hilfe zur Selbsthilfe, damit einheimische Augenärzte in wenigen Jahren ohne ihre deutschen Kollegen operieren und heilen können. Zum dritten Mal war ein Operationsteam der Augenklinik Ahaus im Juli mit drei Operationsschwestern, zwei medizinisch-technischen Assistenten und drei Augenärzten unter der Leitung von Dr. Ralf Gerl vor Ort. Medizinisch unterstützt wurde er durch seinen Kollegen Dr. Abraham Mayer aus Rheine und Dr. Norbert Koeller aus Herford. Die drei Augenärzte operierten und behandelten ehrenamtlich ebenso wie das gesamte Team. Täglich haben sie bis zu zwölf Stunden untersucht und behandelt. 250 Patienten konnte so täglich geholfen werden.

Unter den Patienten, die teilweise bereits erblindet waren, waren Kinder unter zwölf Jahren genauso wie Personen, die älter als 60 Jahre waren. Drei einheimische Helfer, die bereits bei früheren Einsätzen ausgebildet wur-

den, nahmen die Krankengeschichten auf und legten Krankenakten an. Das Team half in zwei Wochen vor allem den Patienten, die durch den Grauen Star erblindet waren. 200 Operationen konnte es erfolgreich in dieser kurzen Zeit durchführen. Drei ugandische Assistenzärzte der Universitätsaugenklinik Makerere wurden weitergebildet und zu selbstständiger Arbeit angeleitet.

Ansturm erlebt

Wie nötig diese Hilfe war, habe der Ansturm der Patienten gezeigt, berichtet das Team. Durch Mundpropaganda und durch die Medien habe sich schnell im ganzen Land herumgesprochen, wer ihnen das Augenlicht wiedergeben könnte. Drei Übersetzer halfen dabei, den Ansturm auch sprachlich zu bewältigen. Bereits am ersten Tag wurden 15 überwiegend jüngere Patienten am Grauen Star operiert. Mit den OP-Schwestern Renate Uckelmann und Andrea Bach an seiner Seite bewältigte Dr. Gerl dieses Pensum. Bianca Michalczyk sorgte für die Reinigung und Sterilisation der Instrumente. Dr. Mayer und Dr. Koeller kümmerten sich um die Vorsorgeuntersuchungen und die operative Nachsorge. Das Team wurde unter-

stützt durch das ugandische Gesundheitsministerium. Eigenmittel und Spenden von Privatleuten sowie aus der Industrie ermöglichten ein Versorgungsniveau, das auch in Ahaus bei der Betreuung der Patienten dazugehört. Die Sicherung dieses Standards in Uganda garantierten aufwendige augenärztliche Untersuchungs- und Operationsgeräte, die aus deutschen Spenden stammen.

Praktische Fragen

Matthias Müller, medizinisch-technischer Leiter der Augenklinik Ahaus, war eine wichtige Stütze für das Team, wenn es darum ging, Reparaturen an den Geräten schnell und sicher auszuführen. Marcus Fedder organisierte den reibungslosen Ablauf von Untersuchungen und Operation. Am Ende des Arbeitsaufenthaltes in Uganda bedankte sich Peter Makusa, Mitglied des ugandischen Nationalparlaments, persönlich bei Dr. Gerl und seinem Team durch einen Empfang in seinem Privathaus in Mukono. Er drückte seine Hoffnung aus auf weitere gute Zusammenarbeit und weitere Aufenthalte des Ahauser Teams in Uganda. Geplant sind diese im März und im Juli 2015. emkr

29. Juli 2014

Biermann
Medizin
Newsportal

Fotos: Augen-
ärzte Dr. Gerl
& Kollegen



Feierliche Eröffnung

Fortbildung in der neuen Augenklinik Rheine

RHEINE. Besondere Perspektiven erschlossen sich den über 60 Fachteilnehmern der Weiterbildungsveranstaltung in der Augenklinik Rheine am 25. Juni 2014. Dr. Ralf Gerl, Ärztlicher Direktor der Augenklinik Rheine, hatte die Augenärzte aus der Region zusammen mit ihren Praxismitarbeitern exklusiv und noch vor der offiziellen Eröffnung eingeladen, die neuen Räume der Augenklinik zu besichtigen und sich in Fachvorträgen weiterzubilden.

Zum Auftakt der Veranstaltung interpretierte Kunsthistoriker Colmar Schulte-Goltz die Werke der Malerin Renata Tumarova, die in der ganzen Klinik ausgestellt sind. „Maßstä-

be setzen, Ästhetik, Technik und Innovation in Einklang bringen – dies verbindet die Künstlerin Tumarova und den Augenarzt Gerl“, spannt Schulte-Goltz den Spannungsbogen zwischen den ausgestellten Kunstwerken Tumarovas und dem Lebenswerk Gerls.

Gerl, der 1992 als einer der ersten Augenärzte in Deutschland die Augenklinik Ahaus für ambulante Operationen gründete, legt großen Wert auf ein durchdachtes und ästhetisch vollkommenes Ambiente – eine Umgebung, in der der Patient sich wohlfühlen soll. Dazu gehört auch ausgewählte Kunst. Die anschließenden Fachvorträge widmeten sich im Schwerpunkt der Diagnostik und Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration. Dr. Hakan Kaymak

und Dr. Karsten Klabe, beide aus Düsseldorf, präsentierten ihre Ergebnisse aus der vitreoretinalen Chirurgie. Dr. Klabe bezog sich dabei speziell auf die akute und chronische Chorioretinopathia centralis serosa. PD Dr. Alireza Mirshahi aus Bonn zeigte Behandlungsmöglichkeiten von Makulablutungen auf.

Die Fortbildung endete mit einem Vortrag von Dr. Christoph R. Clemens aus Münster, der über die Erkrankung und Therapie von AMD-Subtypen referierte. Parallel zu den Fachvorträgen konnte sich das medizinische Assistenzpersonal direkt an der optischen Kohärenztomographie (OCT) in Praxis und Theorie fortbilden. Sowohl das SD-OCT Spectralis der Fa. Heidelberg Engineering als auch das CIRRUS-SD-5000 OCT von Zeiss standen zu Übung-



en unter Anleitung von Applikationsspezialisten zur Verfügung.

Die Eröffnung der Augenklinik Rheine fand am 28. Juni, verbunden mit einem Tag der offenen Tür statt. In einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung bedankte sich Dr. Ralf Gerl bei seinen Geschäftspartnern, Arztkollegen, Mitarbeiterteams, Freunden und Familie für die Unterstützung in den letzten 40 Jahren seiner augenärztlichen und unternehmerischen Tätigkeit.

Die neue Augenklinik Rheine, ein Neubau in der Osnabrücker Straße, ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu der von Gerl angestrebten wohnortnahen Versorgung der Patienten im Münsterland. Schon vor 22 Jahren baute Gerl die Augenklinik Ahaus. Er gehörte damit zu den ersten Augenärzten in Deutschland, die eine Augenklinik ohne öffentliche Mittel errichteten.

2009 gründete Gerl in Rheine zusammen mit den Augenarztpraxen am Borneplatz und der Osnabrücker Straße eine überörtliche Berufsaus-

übungsgemeinschaft und eröffnete im selben Jahr eine Augenklinik in Rheine, die aber schon bald zu klein wurde.

Die Kapazität der Augenoperationen kann im Neubau der Augenklinik mit vier Operationssälen, großzügigen Wartebereichen und einem postoperativen Überwachungsraum bis auf das Dreifache gesteigert werden.

Im selben Haus sind auch die Büros der Cathamed Pflege mit der dazugehörigen Tagespflegeeinrichtung Augenblick, die Bäckerei Werning sowie eine Praxis für Allgemeinmedizin untergebracht.

Unter dem Motto „Vorbeikommen, Informieren, Erleben“ konnten die Besucher am 28. Juni an einem vielseitigen Informations- und Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie teilnehmen. In der Sehschule erlebten Kinder die wunderbare Welt des Fühlens, Hörens und Sehens. Einmal Onkel Doktor spielen und ein Foto als Andenken mitnehmen war bei der Besichtigung der vier großen Operationssäle möglich.

Wer die sechs Stationen des Simulationsparcours durchlief, erlebte hautnah den Alltag von Menschen mit unterschiedlicher Sehbehinderung. Zugleich informierten sich Betroffene und Angehörige über Hilfsmittel, die den Alltag mit Sehbehinderung erleichtern. Bewegend war auch der Dokumentarfilm, der die Erlebnisse und Eindrücke aus Uganda zeigte.

Seit drei Jahren engagiert sich Dr. Ralf Gerl mit verschiedenen Arztkollegen und seinem Mitarbeiterteam vor Ort. Über 70 Interessenten informierten sich jeweils bei den Fachvorträgen zur altersabhängigen Makuladegeneration und dem Grauen Star.





Augenklinik begrüßt neue Auszubildende

Acht Berufsstarter/innen

AHAUS. Am 1. August begrüßte Matthias Gerl acht motivierte Berufsstarter/innen in der Augenklinik Ahaus. „Mit persönlichen Paten, regelmäßigen Weiterbildungen

und vierteljährlichen Lernstandkontrollen sichern wir unsere hohen Ansprüche an eine fundierte Ausbildung“, erklärt Gerl. Die Augenklinik bildet an allen sieben

Klinik- und Praxisstandorten im Münsterland Medizinische Fachangestellte aus. In Ahaus werden zudem Büro-, Marketing- und IT-Kaufleute ausgebildet.

Foto von links:

Geschäftsführerin Marianne Busch, Augenarzt Matthias Gerl, Jennifer Kemper (Azubi Bürokauffrau), Daniela Abbing (Praxisleitung), Julia Mohr (Azubi MFA), Lena Raukamp (Azubi MFA), Julia Säbisch (Azubi MFA), Pia Hermeler (Azubi MFA), Christin Könemann (Azubi MFA), Kevin Lange (Azubi IT), Franziska Hülmann (Azubi MFA), Sabine Finkmann (Personalleitung)



Rheiner
Report

31. August 2014

Foto: Augen-
ärzte Dr. Gerl
& Kollegen

Augenärzte retten Augenlicht in Uganda

Team aus Rheine reiste ehrenamtlich mit

RHEINE. Ein Operationsteam aus Nordrhein-Westfalen, darunter auch Dr. Ralf Gerl, augenärztlicher Direktor der Augenklinik Rheine, haben bei einem freiwilligen Hilfseinsatz in Uganda mehr als 200 Menschen das Augenlicht gerettet. Für die Menschen in Uganda bedeutet ein Verlust des Augenlichts oft auch den Verlust ihrer Existenz.

Schon die vierte Reise

In Uganda leben 35 Millionen Menschen. Im ganzen Land operieren aber nur 19 Augenärzte. Zum vierten Mal reiste das Team bestehend aus drei Operationsschwestern und zwei medizinisch-technischen Assistenten der Augenklinik Rheine unter der Leitung von Dr. Ralf Gerl nun für 14 Tage nach Uganda. Der Graue Star und der Grüne Star sind sehr verbreitet, verstärkt auch bei

jungen Erwachsenen. „Viele der Patienten, die zu uns kamen, waren bereits erblindet“, erklärte Gerl. „Ich erinnere mich an John, ein 14-jähriger Vollwaise, der nach unserer OP wieder sehen kann. Diese Momente bewegen einen wirklich sehr.“

Als mögliche Ursache wird die hohe Lichtintensität vermutet, gegen die sich viele Ugander nur unzureichend schützen: „Eine Sonnenbrille kostet dort ein Vermögen und ist für viele unerschwinglich“, erläuterte Gerl. Auch schwere Augenverletzungen behandelten die „weißen Ärzte“ – die von den Einheimischen „bazungu“ genannt werden.

„Wir haben Augenverletzungen gesehen, die habe ich in meiner gesamten Zeit als Augenarzt noch nicht vorge-

funden“, erinnerte sich Gerl. Viele Patienten kamen von weit her. So fuhr ein Pfarrer aus einer 450 Kilometer entfernten Gemeinde 14 Blinde auf einem Pick-up-Geländewagen nach Kasana.

Nach den OPs zeigten die Patienten auf ihre Weise ihre Dankbarkeit. „Sie haben uns Früchte oder Honig geschenkt oder vor Freude mit uns getanzt.“

Durchgeführt wurde die Hilfe ehrenamtlich – das Team trug seine Kosten komplett selbst. Das medizinische Material wurde von Sponsoren und der Augenklinik Rheine sowie der Augenklinik Ahaus gestellt. Weitere Einsätze sind bereits im März und Sommer 2015 geplant.

Münsterland-
Zeitung

Foto: Elvira
Meisel-Kemper

*Im Bild: Dr. Ralf
Gerl und Elvira
Meise Kemper
präsentieren zu-
sammen mit Bür-
germeister Felix
Büter (4. v. r.)
und den langjäh-
rigen Mitarbeitern
die Festschrift.*



40 Jahre in Ahaus gewirkt

AHAUS. Auf 40 Jahre seines Wirkens in Ahaus blickte der Augenfacharzt Dr. Ralf Gerl am Montagabend mit einer großen Schar seiner langjährigen Wegbegleiter zurück. „Ich hatte nicht vor, nach Ahaus zu kommen, doch das Krankenhaus und die Stadt

stellten sich ganz positiv dar“, so Gerl, der unbedingt operieren wollte. Das wollte das Krankenhaus damals auch, weshalb es das ursprüngliche Budget für den Ausbau seiner Abteilung von 250 000 auf 500 000 DM erhöht habe. Das zog Gerl end-

gültig nach Ahaus. Pünktlich zum Jubiläum erschien die Festschrift mit interessanten Beiträgen von Elvira-Meisel-Kemper über die Entwicklung der Tätigkeit von Gerl und seinem Team.



MVZ Rheine

Foto:
Entwicklungs- und
Wirtschafts-
förderungsge-
sellschaft für
Rheine

28. Nov. 2014

Rheine soll Zentrum im Münsterland werden

Offizieller Besuch in der Augenklinik Rheine / Unternehmen expandiert stark

RHEINE. Am vergangenen Montag haben Rheines Bürgermeisterin Angelika Kordfelder und Manfred Janssen, Geschäftsführer der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH, die Augenklinik Rheine an der Osnabrücker Straße besucht.

Dort erklärten der Gründer Dr. Gerl und der Geschäftsführer Oliver Merx, dass die Eröffnung der Augenklinik Rheine im Juli 2014 ein großer Schritt in die Zukunft war. Das Team um Dr. Gerl ist mit drei Klinik- und sieben Praxisstandorten im gesamten Münsterland für seine Patienten verfügbar. Die Anfänge dieses Konzeptes gehen auf das Jahr 1974 zurück, als Dr. Gerl seine Praxis in Ahaus eröffnete und seine

Tätigkeit als Belegarzt im St. Marien-Krankenhaus, ebenfalls in Ahaus, aufnahm. Von da an nahm alles seinen Lauf.

Der Gründung von Gemeinschaftspraxen folgten die Gründungen der Provisus Augenklinik Essen und der Augenklinik/-praxis in Raesfeld, bis schließlich im Herbst 2009 die Augenklinik Rheine gegründet wurde. 2009 umfasste das Team um Dr. Gerl um die 40 Mitarbeiter, heute sind es schon ungefähr 200 Mitarbeiter und das Team soll noch erweitert werden. Ziel ist es, den Standort Rheine zum Zentrum des Verbundes zu machen und das Leistungsspektrum besonders auch in der Unfallchirurgie auszubauen. „Wir sind auf einem guten Weg, dies zu re-

alisieren, da Rheine bereits schon jetzt mit den vier OP-Sälen und dem breiten Leistungsspektrum über die Behandlungen von grauem und grünem Star bis hin zur Sehschule und Schieloperationen eine besondere Stellung unter den Augenkliniken hat“, so Geschäftsführer Oliver Merx.

Am Ende des Besuches betonte Kordfelder, dass die Augenkliniken für die „Gesundheitsstadt Rheine“ ein wichtiger Faktor sei.



Langjährige Mitarbeiter geehrt

AHAUS. Im Rahmen der jährlichen Weihnachtsfeier ehrte Dr. Rolf Meyer-Schwickerath die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Augenärzte Dr. Gerl & Kollegen“. Die überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft ist mittlerweile an acht Standorten im Münsterland vertreten.

Die Jubilare (von links):

- Silvia Heufekes (15 Jahre)
- Ursula Rosing (15 Jahre)
- Dr. Bernd Neulken (30 Jahre)
- MU Dr./Univ. Pressburg Gabriela Gathmann (30 Jahre)
- Hedwig Herwing (20 Jahre)

- Dr. Rolf Meyer-Schwickerath (Ärztlicher Direktor)
- Renate Uckelmann (20 Jahre)
- Margret Leveling (25 Jahre)
- Karin Büning (15 Jahre)
- Yvonne Eynck (20 Jahre)
- Marianne Busch (35 Jahre)

Impressum

Augenklinik Ahaus
Am Schlossgraben 13
48683 Ahaus
Telefon: 02561 955 55
Telefax: 02561 955 59

Voor Nederlandse patienten telefoonnummer:
+31 (0)6 23 46 07 61

www.augenklinik.de
www.augenklinik-rheine.de



Praxis- & Klinikstandorte
Ahaus · Raesfeld · Rheine

Praxisstandorte
Greven · Ochtrup
Stadtlohn · Rhede